



Europäische Union

Europäischer Sozialfonds ESF

Damit ist Hamburg beschäftigt!



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wirtschaft und Arbeit

**ESF-Wettbewerb 2011
Leistungsbeschreibung ESF
Prioritätsachse A, Aktion A4, Instrument 12**

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Projektvorschlags für die Durchführung von Maßnahmen in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013

Die im Operationellen Programm für die Freie und Hansestadt in der ESF-Förderperiode 2007 - 2013 geplanten Maßnahmen werden im Rahmen von Interessenbekundungsverfahren vergeben. Näheres regelt die Förderrichtlinie vom 10.09.2007. Unter Bezug auf diese Förderrichtlinie zielt die vorliegende Aufforderung auf die Abgabe eines Projektvorschlags:

Innovation & Netzwerk (Inno-Netz)

Das Operationelle Programm für Hamburg für die ESF-Förderperiode 2007 – 2013 kann unter der Internetadresse www.esf-hamburg.de abgerufen werden.

Leistungsbeschreibung

1. Anlass der Aufforderung

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, aber teilweise auch generell sehen sich insbesondere kleine und mittlere migrantische Betriebe vor große Herausforderungen gestellt. Sie sollen daher in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden, damit sie ihre Marktposition stabilisieren können. Sowohl bestehende als auch frisch gegründete kleine und mittlere Unternehmen bedürfen einer Begleitung, um ihr eigenes Potential zu erkennen und einzusetzen. Die Betriebsinhaber und Belegschaft von migrantischen Betrieben sollen angeregt werden, durch Erfahrungsaustausch Vorteile und Defizite zu erkennen und angemessene Schritte einzuleiten. Neben betriebswirtschaftlichen Aspekten sind vielfach vorrangig die Unternehmensangehörigen für eine individuelle Identität des Betriebs zu sensibilisieren und deren Engagement zu unterstützen, hieraus eine Vertriebsstrategie zu entwickeln. Dazu ist es notwendig, Betriebsabläufe zu optimieren und innovative Elemente zu entwickeln und einzuführen.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch

1. den Aufbau eines zielgerichtet und ergebnisorientiert agierenden Netzwerkes,
2. die Umsetzung und Erarbeitung maßgeschneiderter Weiterbildungs- und Coachingangebote und unter Einbeziehung der Vorgaben nach den Hamburger Standards für Weiterbildungsbausteine (www.qualibe.de)
3. eine Auswertung in Form einer Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen.

2. Rahmenbedingungen der Projektförderung

Prioritätsachse A	Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Arbeitnehmer und Unternehmen
Spezifisches Ziel 1	Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung und Innovationsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten
Aktion A4	Förderung von Netzwerken und Kooperationen zwischen Betrieben und Betrieben und von Betrieben mit Forschungseinrichtungen
Instrument 12	Innovationsnetzwerk migrantischer Unternehmer
Förderziele	Schaffung eines Netzwerkes migrantischer Unternehmer mit dem Ziel, das betriebliche und überbetriebliches Know-How zu erhöhen und Produkt- und Prozessinnovationen anzustoßen
Zielgruppe/n	Betriebsinhaber und Mitarbeiter von migrantischen KMU
Zeitraum	1. Juli 2011 – 30. Juni 2013 Bei Erfolg des Projektes besteht eine Verlängerungsoption.
Förderumfang	1 Projekt
Zur Verfügung stehende Gesamtmittel	Für das o. g. Projekt und den o.g. Zeitraum (2011 – 2013) stehen im Rahmen der Fehlbedarfsfinanzierung insgesamt bis zu 200.000 Euro zur Verfügung, davon sollen 100.000 Euro durch ESF-Mittel und 50.000 Euro durch Kofinanzierungsmittel der BWA sowie 50.000 Euro durch Komplementärmittel der Finanzbehörde erbracht werden.
Durchführungsort	Durchführungsort des Vorhabens ist Hamburg. Es können nur Teilnehmer aus Hamburg gefördert werden.
Antragsberechtigte	Antragsteller können natürliche und juristische Personen sein. Eine einzelbetriebliche Förderung ist nicht möglich.
Abgabefrist	11. März 2011 Maßgeblich für die Einhaltung der Frist ist der Eingang des unterschriebenen Projektvorschlags sowie der unterschriebenen Kurzkalkulation bei der Behörde für Wirtschaft und Arbeit am 11.03.2011.

3. Konzeptionelle Anforderungen

Durch das Projekt sollen kleinen und mittleren migrantischen Unternehmen Impulse und Handlungsansätze für die Umsetzung innovativer Maßnahmen - auch in den Bereichen Betriebsführung und Ausbildung - vermittelt werden; dadurch soll ihre Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Es ist ein Konzept zu entwickeln, das die Bedarfe der erreichten Betriebe an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und deren Umsetzungsmöglichkeiten erfasst, nicht nur bezogen auf die Belegschaft, sondern insbesondere unter Einbeziehung der Betriebsinhaber. Darauf aufbauend sollen bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen geplant

und durchgeführt werden, die praxisrelevantes Wissen vermitteln. Parallel soll ein Netzwerk als regelmäßiger Treffpunkt installiert werden, das Kontakte zwischen KMU, zu affinen Institutionen und, soweit sinnvoll, zu wissenschaftlichen Einrichtungen, knüpft und verstetigt. Im Rahmen der Netzwerkaktivitäten ist die Präsentation von Best-Practice-Ansätzen erwünscht.

Abschließend ist eine Erfolgsanalyse durchzuführen, in der die Veränderungs- und Innovationsaktivitäten der Betriebe gemessen und bewertet werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Projekt BQM ist verbindlich und muss im Konzept erläutert werden.

Antragsteller müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- Erfahrungen und Akzeptanz im Umgang mit kleinen und mittleren migrantischen Unternehmen und Unternehmern
- Erfahrung mit der Vernetzung migrantischer Unternehmer
- Erfahrung im Bereich Konzepterstellung - Bedarfsanalysen
- Nachweis von Qualifikationen im Bereich der betrieblichen Weiterbildung in Form von Referenzen

In der eingereichten Konzeption sind folgende Zielzahlen und Erfolgskennzahlen zu konkretisieren:

Kriterium	Zielzahl	Erfolgskennzahl
Erreichte Betriebe (Zielobjekt Betriebe)	Anzahl	Anzahl der Betriebe, die Produkt- und/oder Prozessinnovationen eingeführt haben.
Teilnehmer (Beschäftigte)	Anzahl	Anzahl der Teilnehmer, die Weiterbildungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen haben.
Netzwerk	1	Anzahl der Netzwerkpartner

(Hinweis: Bitte verwenden Sie bei mehreren Zielobjekten [Kriterium] ausschließlich das grau hinterlegte Feld für die Eingabe der Anzahl der Qualifizierungsobjekte im Kalkulationsformular)

Erforderlich sind darüber hinaus Angaben darüber, welcher Beitrag mit der Maßnahme zur Erreichung der Querschnittziele des operationellen Programms der FHH für den ESF geleistet wird.

Es ist erforderlich, dass der Träger ein aussagefähiges und nachvollziehbares Projektcontrolling aufbaut. Dazu gehören neben der Erfassung der erforderlichen Daten zur Abbildung der Zielerreichung (Soll-Ist-Abgleich) auch differenzierte Angaben zur Kostenstruktur (z.B. Kosten pro Beratung / Kosten pro Vermittlung) und zum Verbleib der Teilnehmer. Die Betriebe, bei denen die Teilnehmer beschäftigt sind, müssen bereit sein, über die Teilnahme, den Erfolg und die Wirkung der Weiterbildungsmaßnahme und der eingeführten Produkt- und Prozessinnovationen Auskunft zu geben. Hierzu werden Angaben unter Punkt 15 im Formular Projektvorschlag erwartet.

4. Anforderungen an den Projektvorschlag

Das Wettbewerbsverfahren bezweckt, hinreichend konkretisierte Projektvorschläge zu erhalten, die die Gewähr bieten, die beabsichtigten Ziele zu erreichen.

Interessenten werden gebeten, eine Projektkonzeption und eine Kurzkalkulation einzureichen. Dafür sind nur die auf der Website www.esf-hamburg.de hinterlegten Formulare „Projektvorschlag“ und „Kostenplan“ zu benutzen. Die Verwendung älterer/ anderer Formulare ist nicht zulässig. Das Formular „Projektvorschlag“ sollte vollständig ausgefüllt werden, d.h. zu allen genannten Punkten werden Aussagen erwartet. Die Kurzkalkulation sollte sich inhaltlich auf das Konzept beziehen und muss neben den Einnahmen und Ausgaben auch Angaben zur Anzahl der Qualifizierungsobjekte und zur Qualifizierungsdauer je Qualifizierungsobjekt enthalten. Beide Dokumente müssen von der gleichen zeichnungsberechtigten Person unterschrieben werden.

Eingereichte Projektvorschläge, die formlos Projektangaben beinhalten, werden nicht berücksichtigt. Wir bitten Sie, sich im eigenen Interesse prägnant auszudrücken.

Der Projektvorschlag darf den Gesamtumfang von **zehn Seiten** nicht überschreiten, die Schriftgröße 11 pt. ist beizubehalten.

Darüber hinaus sind folgende Anlagen zwingend beizufügen:

- Kurzkalkulation (Kosten- und Finanzierungsplan)
- Berechnungsgrundlage der Overheadkosten
- Liste der Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder
- Kopie des Handels- bzw. Vereinsregisterauszugs
- Kopie der derzeit gültigen Satzung / Gesellschaftsvertrag
- Umsatz des Trägers (Kopien der Bilanzen der letzten drei Jahre)
- Organigramme (Firma/Abteilung/Projekt)
- Mitarbeiterzahl (gesamt und für den Geschäftsbereich, der das Projekt durchführen soll)
- Qualifikation und Tätigkeitsbeschreibungen des geplanten Personals

Ein nicht fristgerecht eingereichter Projektvorschlag sowie ein nicht ausgefülltes Projektantragsformular führen ebenso wie fehlende Anlagen zum Ausschluss des Antragstellers aus dem Wettbewerbsverfahren.

5. Bewertung der Projektvorschläge

Fristgerecht eingegangene Projektvorschläge werden von einer Auswahlkommission geprüft und bewertet. Im ersten Schritt werden die formale Vollständigkeit (Ausschlusskriterium) sowie die Programmkongruenz der Förderanträge geprüft und eine grundsätzliche Förderfähigkeit festgestellt.

In die Bewertung wird alle nummerierten Kriterien im Formular Projektvorschlag einbezogen und zusammen mit 75 % gewichtet. Unvollständige oder fehlende Angaben wirken sich

negativ auf die Gesamtbewertung Ihres Projektantrags aus. Die Kosten pro Zielobjekt (siehe Kriterium) fließen mit 20 % und die Tarifgebundenheit mit 5 % in die Bewertung ein.

6. Antragsstelle

Die Projektkonzeptionen sind inklusive aller Anlagen in der oben genannten Reihenfolge in einfacher Ausfertigung in Papierform einzureichen bei:

Amt für Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Frau Mandy Lüdtko
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

Bitte reichen Sie darüber hinaus Ihren Projektvorschlag sowie die Kurzkalkulation (unverändert im Excel-Format) per Mail (esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de) ein.

Verwenden Sie im Betreff bitte folgende Vorgabe: Projektvorschlag Aktion- Instrument, Name ihrer Organisation (Beispiel Projektvorschlag A1-I1 XXXXX).

Sollten Sie sich auf mehrere Leistungsbeschreibungen bewerben, schicken Sie bitte für jede Leistungsbeschreibung eine gesonderte Mail.

Für Rückfragen verwenden Sie bitte folgende E-Mail-Adresse: esf-wettbewerbsverfahren@bwa.hamburg.de

Informationen zum Wettbewerbsverfahren 2011 finden Sie auch unter www.esf-hamburg.de .